

# GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

### Prämumeration:

Für Br.-Beeskereker mit Zusendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 1 fl. 25 kr. österr. W. vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Prämumeration direkt an die Redaktion franco einzusenden. — Einzelne Nummern 13 kr.

### Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 kr. — Amtliche Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Eingelendet nach Uebereinkommen.

Erscheint jeden Samstag, und werden Inserate für dieses Blatt bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

### Ernteansichten.

Drückende Nebel, düstere Schwüle lag eine Zeit auf dem ganzen ungarischen volkswirtschaftlichen Leben.

Die allerdings große Feuchtigkeit, die der massenhafte Winterschnee in die Erde, in die Aecker, die er wie mit einem Leichentuche bedeckte, hineinsickerte, schien von der monatelangen Dürre fast total aufgefogen, aufgebraucht. Statt befruchtendem Leben, erstarrte die Kälte des Nachwinters unsere Glieder und als die Sonne siegreich die Bosheiten des Winters erdrückte, als der Himmel dann wieder über uns und in uns hineinblaute, da begann sich Furcht, Schwüle zu verbreiten in den Gemüthern, die Folge des Nachwinters war die totale Austrocknung auch noch jenen Restes von Feuchtigkeit, die vom großen Winter her in der Erde befeuchtend, das Wachsen des ihm anvertrauten Samens vermittelte.

Und der Himmel blaute, die Sonne brachte uns schöne Frühlingstage, aber der heißersehnte Regen blieb aus; Angst bemächtigte sich der Gemüther aller, denn nicht nur der Deconom, unsere ganze Gegend hängt ja ab vom Erträgniß des Ackers, ein bißchen mehr oder weniger beeinflusst mächtig unser ganzes wirtschaftliches Leben; die üppig geblühende volle Aehre und die tanzende Welle,

auf welcher die Cerealien zugeschliffen und weitertransportirt werden, sind ja unsere Nährmütter.

Das industrielle Leben macht wohl Ansätze zur Entwicklung, aber es ist nicht im Stande mit seiner ungenügenden Produktion und mit der Primitivität seines jetzigen Standes das zu ersetzen, was ein zur Zeit ausbleibender Regen uns verwehrt. Freilich sollte man aus diesen gar nicht zu berechnenden Faktoren das ableiten: daß man dem industriellen Leben mehr Blut zuführen, daß man die Industrie derart heben sollte, um für einen etwaigen Ausfall der landwirtschaftlichen Produktion Ersatz zu finden in den Ergebnissen des gewerblichen Fleißes.

Daß diese Schwüle, die auf unserem wirtschaftlichen Leben drückte, und die Landwirtschaft ist ja speziell bei uns der Hauptfaktor des wirtschaftlichen Seins, auch das soziale Leben beeinträchtigt, das fühlten wir ja ganz energisch. Denn auch im gesellschaftlichen Leben zeigen sich die Folgen eines guten Ernteergebnisses nur zu intim. Eine ausgiebige Fehlung bei guten Preisen influenzirt das ganze Leben aller. Die Wirtschaft selbst wird rühriger; die Hände arbeiten fast spielend; man trägt gerne einen Theil des guten Ackerresultates in die Läden des Kaufmannes, des

Gewerbetreibenden, und man hat Gelegenheit seine eigene Wirtschaft zu arondiren. Wie stark ein gutes Ernteresultat den inneren Werth des Ackers selbst beeinflusst, das sehen wir ja vor unseren Augen. Gerade so wie die stetige Zunahme der städtischen Bevölkerung und die Steigerung des Verkehrs in der Stadt den Preis der Wohnhäuser riesig in die Höhe treibt, weil eben die Nachfrage stärker ist als das Angebot, ebenso schnell ein gutes Ernteresultat den Preis jenes Stück Feldes in die Höhe, das eben dieses Ergebnis produzierte.

Ist dann das Resultat ein gutes, zufriedenstellend für den Produzenten, dann zeigen sich Folgen in allen gesellschaftlichen Schichten, in allen Geschäftsarten am allerdeutlichsten, denn fast ebenso sehr wie der ökonomietreibende Bürger und fast mehr noch verfolgt der Kaufmann, der Gewerbetreibende das Wachsen des Palmes, das Gedeihen des Kerns in demselben.

Wohl ist es wahr, daß die Quantität des ungarischen Ernteresultates heute nicht mehr maßgebend ist für einen großen Theil Europas, denn seit der Dampf und die Elektrizität die allerweitesten Entfernungen uns nahe gebracht, seitdem man aus Amerika, aus Indien in kürzester Zeit auf den mächtigen Dampfschiffen den Ueberschuß der Getreide-

## Feuilleton.

### Eine Sage aus der „Fruska Gora.“

Fast zwei Jahrhunderte sanken seit der Zeit in das Reich der Vergessenheit, da sich das Ereigniß abspielte, dessen Geschichte wohl Vielen unbekannt, nur mehr im Munde der Bewohner Syrmien's fortlebt. Dieses Begebniß, welches ich hier erzählen will, ist die Sage vom „Eugen-Kreuz“...

Etwa eine Wegstunde von der Festung Peterwardein entfernt steht — inmitten von Weingärten, auf einem der zahlreichen, sich sonst verflachenden Hänge der Fruska Gora — ein gemauertes, einfaches Kreuz, genannt im Volksmunde „Eugen-Kreuz“, an dem gleichlautenden Eugen-Weg, der — über die Rücken der Fruska Gora schlängelnd — anfangs gegen Südwest, später gegen Westen zieht.

Auf diesem Wege gelang es dem siegreichen Feldherrn Prinz Eugen von Savoyen seine Truppen durch die dazumal fast ungangbaren Gebirgswälder zu führen, die Türken überraschend anzugreifen und auf diese Weise den blutigen, glänzenden Sieg bei Zenta (1697) zu erkämpfen. Seitdem sind Jahre verfloßen und noch immer steht das Kreuz, das nach der Schlacht bei Zenta gemauert worden; nicht etwa als Triumphsymbol dem Sieger gewidmet, sondern errichtet als ehrendes Andenken dem warmen Menschenfreunde, dem Beschützer des Volkes...

Zu der Zeit, da meine Geschichte beginnt, war der Glückstern der Türken in Ungarn schon sehr im Fallen, die ehernen Bande, die die Türkenherrschaft um unser Vaterland geworfen, wurden immer kraftloser und so wurden denn die Türken — nach der Rückeroberung Ofens im Jahre 1686 und der erlittenen Schlappe bei Slankamen (1691) — fast ausschließlich auf das untere Gebiet der Donau zurückgedrängt.

Die Feste Peterwardein, obgleich von österr. reichlichem Militär besetzt, war — umringt von Türkenhaaren — zu einer Dase in der Wüste vergleichbar; denn waren auch die Bewohner der eigentlichen Festung von räuberischen Ueberfällen der benachbarten Türkenhaufen gesichert, so wurden die ihrer Vorstädte Ludwigsdorf und Rohusthal umso mehr von heutigeren Spahis beunruhigt. Nicht selten geschah es, daß der Kreuzer, von Jammerrufen seiner Nachbarn, vom Scheul türkischer Horden von seinem Lager getrieben mit Büchse und Degen sein und der Seinigen Leben vertheidigen mußte...

Gar oft erglänzten die rauschenden Wogen der Donau, im Dunkel der Nacht, roth von dem Flammenmeere angezündeter Gehöfte und mehr als einmal mußte so mancher Bauer seine Hütte aufs Neue aufbauen, um sein müdes Haupt nicht unter freiem Himmel, auf — Sand betten zu müssen...

Zu der Zeit aber lebte in Rohusthal, wie's der Volksmund erzählt, ein reicher Bauer, genannt Wafa Popic. Dieser besaß nebst vielen Reichthümern auch eine 17-jährige Tochter, Darinka, die ihrer seltenen blendenden Schönheit halber in ganz Syrmien die „Perle des Landes“ hieß.

Weiter und glücklich verlebte Darinka siebzehn Lenze und war schon in ihrem 16. Lebensjahre die im Stillen heißgeliebte Maid, das Glück und Unglück so mancher muthigen Jünglingsbrust. Kein Wunder also, daß sich ein junger, reicher Bursche aus dem naheliegenden Ireg sterblich in sie verliebte und da auch Darinka der stramme, hübsche Dragutin wohlgefoll und auch ihr Vater durchaus keine Einwendung gegen dessen Person machte, denn Dragutin war reich, steinreich, so ward aus dem Liebesverhältniß gar bald Ernst und es sollte nach wenigen Wochen Hochzeit gehalten werden.

Durch einen Umstand wurde jedoch Darinka's

Freudenhimmel getrübt: Ivan Zivkovic hatte sie zu seiner Angebeteten auserlesen und verfolgte sie überall mit seinen Liebesbethürungen...

Ivan und Dragutin...

Die Hölle — und der Himmel... Zwischen den Beiden war nicht schwer zu wählen; so sehr Darinka Dragutin liebte, ebenso haßte sie Ivan Zivkovic.

Wie hätte auch Darinka, die „Perle des Landes“, einen Ivan Zivkovic lieben können, der nicht nur der häßlichste, sondern gleichzeitig auch der schlechteste Bursche der Umgebung war?

Je rücksichtsloser Darinka ihren Abscheu gegen Ivan an den Tag legte und ihn bei jeder Gelegenheit fühlend ließ, wie sehr sie ihn verachte, seiner Schlechtigkeit und Häßlichkeit willen, daß sie ihn fürchte, — umso leidenschaftlicher und zudringlicher wurde Ivan...

Da geschah es, am Vorabend der Hochzeit, daß Darinka am Donaustrande stand und träumte...

Plötzlich wurde sie von kräftigen Armen umschlungen und in der nächsten Secunde farbte — trotz ihres Sträubens — ein glühender Kuß gluthroth ihre Wangen... Mit einem Schrei aus hochaufwallendem Busen wandte sie sich um und blickte... in das entstellte Antlitz Ivan's

Entrüstet über diese Verwegenheit gab sie ihm eine schallende Ohrfeige.

— Das ist meine Anerkennung, Räuber! rief sie aus.

— Darinka, Täubchen, willst Du mich nicht lieben?! kreischt Ivan.

— Dich?!... Niemals!... Stolzen Schrittes und erhobenen Hauptes ging sie von dannen.

— Nun, dann wirst Du auch niemals Dragutin's Weib!... zischte Ivan und verschwand im Gebüsch.

arten dieser Länder nach Europa bringt; seitdem Rußlands fruchtbare Ebenen intensiver kultiviert werden und die Aecker Rumäniens gute Resultate zeitigen, seitdem hat eben notwendigerweise die Nachfrage nach ungarischen Ackerprodukten stark gelitten. Die Macht dieser Konkurrenz, deren jungfräuliche Aeckerflächen Millionen und Millionen Zentner Ueberschuß Cerealien produciren, macht sich nur zu sehr fühlbar auch bei uns, speziell bei uns auch darum, weil Millionen Joche von Aedern gebundenes Eigenthum bilden, weil Millionen Joche in großen Complexen Eigenthum des Staates, der todten Hand, der Fideicommiss, der Compossessorate bilden und diese Aecker und Wälder werden in dieser Form nicht so intensiv kultiviert, als wenn dieselben in anderen freien Formen und in kleineren Complexen Wirtschaftsgebiete der kleineren Oekonomen bilden würden.

Allerdings hat die Regierung den guten Gedanken, die ihre Gebiete bildenden Joche in Farmen zu 2—300 Joche angetheilt, durch Pächter einer besseren und eingehenderen Produktion unterwerfen zu lassen und ein gutes Resultat dieser Farmen dürfte auch die todte Hand, die Fideicommiss zu einer gleichen Produktionsform veranlassen und dann wird vielleicht sowohl die Produktionsart als das reichliche Ergebnis derselben, das Land concurrenzstärker und exportkräftiger gestalten und der Einfluß der großen Cerealiengebiete jenseits der großen Wasser wird dann vielleicht etwas leichter zu ertragen sein.

Wohl beeinflusst auch das Spekulationsgeschäft der Börse in nicht zu unterschätzender Weise den gesammten Fruchthandel selbst und nicht zu selten spekulirt man in hunderttausenden von Zentnern Cerealien, die man nie zu Gesicht erhält, die nur auf dem Papiere stehen. Die Preisfluctuationen der Körnergattungen werden eben von der Börse beeinflusst. Gab es ja schon reiche Feldeergebnisse und der Preis derselben folgte fast genau der Quantität des Ernteresultates, und dann gab es wieder schwache Ernten und der Preis blieb auch schwach.

Die Nacht breitete ihren grauen Schleier über Stadt und Feld, als ein Wagen die letzten Häuser von Rodnethal passirte und den regen Freg führenden Weg einschlug. Ein junger, kräftig gebauter Mann lenkte die edlen Rosse, die den steinigen Weg dahinstreiften, so daß Funken unter ihren Hufen sprühten. Ihm zur Seite saß ein blühendes Mädchen, schön wie Venus; sie hielt den jungen Mann mit einer Hand umschlungen, während ihr Köpfchen träumerisch an seiner Brust lehnte. Es ist Dragutin und sein Weibchen Darinka. Ja, seit heute ist Darinka Dragutin's Weib und jetzt bringt dieser sie in ihr neues Heim, um den sehnlichsten Wunsch seines alten Vaters zu erfüllen und seiner Wirthschaft eine Herrin zu geben.

Darinka ist ermüdet vom Tanz, angegriffen vom allzu großen Seelenglück . . . sie schlummert ruhig an Dragutin's Brust . . .

Der Mond guckt neugierig hinter seinem Wolkenversteck hervor und wirft sein mildes Licht auf die Gegend; Dragutin neigt sich über die Schlummernde und drückt einen Kuß auf ihre schwelenden Purpurlippen . . .

— Schlafe, liebes Kind, und sei stets so glücklich, wie ich es bin . . .

Doch Halt! warum sind die Pferde so unruhig, wittern sie vielleicht Gefahr? . . .

Dragutin faßt die Zügel kürzer und strengt sein Auge an, um im Dunkeln zu sehen.

Ja! wie die Pferde sich bäumen . . . sind es Wölfe, die sie wittern? . . .

Jetzt ist er bei einer Wegbiegung angekommen und er sieht, was bisher verdeckt geblieben.

Entsetzt schlägt er ein Kreuz, denn etwa dreißig Schritte weit halten . . . circa zehn Spahis . . . Schnell will er wenden, da ein Blitz . . . ein Knall und Dragutin fällt ins Herz getroffen zurück.

Mit Allah-Rufen sprengen die Spahis heran, voran Ivan mit rollenden Augen . . .

— Ist dies das Mädchen, welches Du, Ach-

Der Himmel aber verschlechte mit häufigen Regenregnungen die Schwüle, die auf unserem wirtschaftlichen Leben lastete und mit hoffnungsfreudigeren Blicken sieht man dem Ernteresultate entgegen. Der Ausfall in den Brodfrüchten wird ersetzt werden durch Mais und andere Gattungen Feldfrüchte.

Wir haben auf keine starke Fehlsung zu rechnen, aber auch eine Mittelernte wird die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes nicht aus dem Gleichgewichte heben.

### W o r t e r e d e .

Budapest, am 31. Mai 1893.

G. Der letzte Maitag wird in unserer Hauptstadt durch Zerstreungen im Freien besonders ausgezeichnet.

Der Vergtouristenverein wählte den Székényberg (Schwabenberg) zum Rendezvous eines amüthigen Promenade-Conzerts, während sich ebenfalls heute Abends der Verein des Armenkindergartens auf unserer Elisabethpromenade ein Stelldichein gibt, welches durch ein anziehend arrangirtes Rosenfest einen bedeutenden Betrag zum Besten der Kleinen in erfreuliche Aussicht stellt.

Keinesfalls wird es den Arrangements so ergehen, wie am letzten Sonntag der Veranstalter einer Wohlthätigkeitsmatinée, die durch den arbeitsamen Abzug von 6 Eintrittskarten den Arrangements fühlbar zur Last fallen, indem sich die Kosten auf 300 fl. gelaufen.

Leider ist man hier auf sogenannte Gratis-Concerte (Botha) zu sehr gewöhnt, zu denen sich nicht immer ein Emil Sauer vorfindet, welcher am Gratis-Bösendorfer durch Virtuosität und Klansschönheit vor Kurzem selbst im Mai Triumphe gefeiert. Hunderte von Karten sind für das heutige Wohlthätigkeits-Rosenfest auf der Elisabethpromenade genommen, welcher als der anziehendste Zerstreungspunkt Pest's inmitten der Stadt nach ein paar Monaten durch einen herrlichen Springbrunnen hervorragen wird, für den Commune und Magistrat 50.000 fl. gespendet haben.

Die zahlreichen Verzierungen werden in weissem carrarischen Marmor ausgeführt, welchen man übrigens im Banate bei Rußberg in gleich blendender Schönheit vorfindet, wenn der Sculpturist Mátray die figurenreiche Arbeit übernimmt. Dieselbe dürfte Mátray durchzuführen, da sein Entwurf seitens des Prüfungs-Comités den ersten Preis errang.

med Pascha versprochen hast. Giau!? herrschte Ivan der Aga an.

— Ja, sie ist's . . . meine Rache ist vollbracht, murmelt Ivan.

Darinka, geweckt durch den Schuß, erblickt Ivan und sinkt mit einem Schreckensschrei zusammen.

Da springt auf einmal ein Reiter, der Kleidung nach ein österreichischer Soldat daher, dieser Reiter ist Prinz Eugen von Savoyen. Er liebte es, an schönen Abenden allein, ohne jede Begleitung, auszureiten, so auch heute; eben wollte er umkehren, da hört er den Schuß, das Geheul der Spahis, den Schrei Darinka's.

Schnell entschlossen, sprengte er zurück, bereit zu helfen, wenn menschliche Hilfe noch möglich . . .

Die Spahis wollen eben Darinka ergreifen, da erblicken sie ihn, fünf reiten ihm entgegen . . .

Ist das der Schwächling, den man in der französischen Armee nicht aufnehmen wollte?

Hui! wie seine Klinge fohst, wie sie pfeifend durch die Luft fliegt, wie sie seine Gegner zertrümmert!!

Bald lagen fünf Spahis todt auf dem Boden, die andern retteten durch schleunigste Flucht ihr Leben . . .

Prinz Eugen von Savoyen bringt die halbtodte Darinka heim zu ihrem Vater und dieser dankt ihm thränenden Auges für die Rettung seiner Tochter.

Aus Dankbarkeit läßt Wafa Popie ein Kreuz an der Stelle errichten, wo Prinz Eugen von Savoyen so edelmüthig sein eigenes Leben aufs Spiel setzte, um ein Mädchen aus dem Volke vor langer, freudenloser Gefangenschaft zu retten.

Auch heute noch steht das Kreuz, das Eugen-Kreuz und verkündet der Nachwelt die edle That eines glorreichen Feldherrn.

R. B.

Mit dem beginnenden Monate Juni wird das alljährliche Stilleben Budapests nicht weniger eminiren als die Herbst- und Winterfaison durch unzählbare Vergnügungs-Arrangements, die man uns auch künftighin zur Pfingstzeit signalisirt. Da zu dieser Frühlings-Feier wie auch zu Stephani ein großer Fremdenbesuch bei uns en vogue, so will man bei dieser Gelegenheit unsere Gäste zu längerem Aufenthalte durch zahlreiche, anziehende Vergnügungs-Arrangements anlocken.

Das heimische Publikum aber, namentlich die Bewohner Budapests, hat die Natur unserer Zugvögel angenommen, man fliegt in's Grüne, lebt in's Blau bis einem durch Großthun grün und gelb vor den Augen schwebt.

Anfangs hieß es sämtliche Hoch-Schulen und alle minderen Classen werden erst Anfangs Juli geschlossen und auch der Reichstag werde erst später vertagt werden. Nun aber schließt man Mitte Juni sämtliche Lehranstalten und haben sich beide Häuser des Reichstags bereits gestern bis zum 25. September vertagt. Somit wird es nur zu bald immer stiller und stiller, die saure Gurkenzeit tritt in ihre Rechte und jeder macht ebenso gute Miene zum bösen Spiele einer faden Monotonie, wie sich etwa Jeder darüber ärgert, wenn ihm eine neue der seit kurzem cursirenden Münzen, als eine falsche Münze angehängt worden war.

Es cursiren nämlich nicht nur 10 und 20 Hellerstücke, sondern auch sogar Kronen die durch bewunderungswürdige Nachahmungskunst dem schändlichen Handwerk von Falschmünzern aufs Täuschendste die Krone aufsetzen.

Professor Moskovy fand es angezeigt gestern im Vortrage über derartige Kunststücke sein zahlreiches Auditorium ebenso gewissenhaft zu verständigern als in unserem chemischen Institute in neuester Zeit Vorträge über Kunstwein stattgefunden hatten.

Man wußte das bereits publizierte Kunstweingesetz wird durch strenge Strafen der schmählichen Weinfabrikation Halt gebieten und man weiß ebenso gut, daß die gewandteste Metallegirung den Falschmünzern nichts nützt, wenn sie nicht durch Zeichnung non plus ultra in Nachahmung des neuen Geldes bieten.

Schließlich erwähnen wir, daß gelegentlich der hiesigen Erbauung des 500-sten colossalen Lokomotivs morgen eine Festlichkeit stattfindet, welcher Hunderte von Industriellen beimohnen werden.

### Aus dem Gemeinderathe.

Die saure Gurkenzeit wirkt bedenklich. Die letzte Vollziehung des hiesigen Gemeinderathes war schwach und zwar nur von folgenden Mitgliedern besucht: Lindhof, Paja Risties, Steiniger, Leopold Menezer, Lukics, Schmidt, Dékány, Wafa Szekulics, Rudolf Mayer, Dopolzer, Dr. Menezer, Radics, A. Kovách, Karl Baaden, Peter Kovács, Dr. Pejics, Vilmos, Döfel, Joh. Anuan, Großmann, Sebastian, Kremer, Machalet und von den Referenten des Magistrates.

Die von uns mitgetheilte Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Beschluß der Komitatsjurisdiktion, mit welchem die städt. Beamtengehaltserhöhung gutgeheißen, die dagegen eingelegten Berufungen aber abgewiesen werden.

Zur Kenntniß.

2. Vorlage der waisenamtlichen Rechnungen pro 1892.

Burden überprüft, genügend instruiert und in Ordnung befanden. Gutgeheißen, an das Ministerium des Innern. Die Diurnen der Kommissionsmitglieder u. zw. 24 fl. für Risties, je 3 fl. für Struß und Sebastian werden angewiesen.

3. Der Bürgermeister zeigt an, daß er vom Ministerium zum Mitglied der Temesvarer Bezirksmillenniumskommission ernannt wurde. Gleichzeitig bittet derselbe um Ertheilung der bezüglichen Vollmacht.

Die Ernennung wird zur Kenntniß genommen und die Vollmacht mit der Weisung gegeben, daß der Bürgermeister bei der Corontaler und Staatsbahndirektion um Fahrpreisermäßigung anzufuchen habe.

4. Gutachten über Anstellung eines Wingers in der städt. Nebenanlage.

Dieselbe besteht aus 2 Joche. Der staatliche Wanderlehrer Heinrich überprüfte dieselbe, fand den Boden sehr geeignet. Behufs Kontrolle ist aber ein sachmännliches Kontrollorgan nothwendig.

Antrag: Anstellen eines in der Menezer Versuchsanstalt ausgebildeten Kontrollor mit 300 bis 350 fl. Gehalt vom 9. September an.

G.-R. K. Baaden wünscht, daß derselbe den bei dem Angestellten anfragenden Weingartenbesitzern die notwendige Information erteilen müsse. Angenommen.

5. Antrag wegen Vervielfältigung der städt. Karten.

Antrag: Stattgeben, 2—300 Exemplare vervielfältigen, die Kosten durch Einzelverkauf einzubringen.

G.-R. Bukovics will die Karte mit den seit 1881 geschehenen Veränderungen ergänzen.

G.-R. Großmann wünscht eine gänzlich neue Vermessung der Stadt, weil die bisherige ungenau ist. Man möge sich diesbezüglich nach den Aufnahmen der Städte Pancsova, Szegedin, Szabadka richten.

Der Bürgermeister klärt auf, daß er sich um Erlangung der notwendigen Daten schon nach Pancsova gewendet.

Schließlich wird die Vervielfältigung mit dem Amendement Bukovics beschlossen.

6. Bericht über den Prozeß Jocky contra Stadtgemeinde.

Die Stadt wurde sachfällig und hat 425 fl. 88 kr. zu bezahlen. Da aber diese Summe mit Verbot belegt ist, wird dieselbe deponirt.

Zur Kenntniß. In das Nachtragsbudget aufzunehmen.

7. Vorlage der Obergymnasial-Kommission wegen Anweisung der zweiten Quinquenalzulage Prof. Harzer's.

Da Harzer schon 10 Jahre als Professor wirkt, ist ihm die zweite Quinquenalzulage, weil im Gesetze begründet, anzuweisen.

8. Derselben Vorlage wegen Gehaltserhöhung des Gymnasialpedagogs Ludwig Gombár per 50 fl.

Derselbe erhält 300 fl. Gehalt und freies Quartier. Da aber das letztere weggefallen, wird als Ersatz dafür 50 fl. beantragt.

Angenommen mit dem, daß diese 50 fl. nur pro Schuljahr 1892—93 votirt werden.

9. Antrag wegen Anstellung eines Kontrollorgans auf die Dauer der Pflasterung, da der Ingenieur die physische Zeit nicht hat, auch diese Arbeiten zu kontrolliren. Das Organ hat die Steine zu übernehmen, und diese und den Sand auf ihre Qualität und Verwendung hin zu kontrolliren.

Antrag: Ein Organ mit 3 fl. Diäten anzustellen, mit Aufrechthaltung der Verantwortlichkeit des städt. Ingenieurs.

G.-R. Großmann glaubt, daß in diesem Falle kein diplomirter Ingenieur notwendig ist, er ist für Anstellung eines dem städt. Ingenieur zuzutheilenden Hilfsorganes.

G.-R. Lukics gegen den Antrag, weil er weiß, daß der Kontrollor auch bei den letzten Pflasterungen nur alle 2—3 Tage seiner Aufgabe nachkam.

G.-R. Kovách meint, daß bei den Straßen so viele Organe angestellt sind und doch sind die Straßen schlecht. Da er hier die Nothwendigkeit eines Pflasterungskontrollors nicht einsieht, ist er gegen die Anstellung desselben.

G.-R. Menezer für den Antrag mit dem, daß der Ingenieur denselben anstelle mit höchstens 2 fl. Diäten.

G.-R. Schmidt dagegen, weil das anzustellende Organ überflüssig ist.

Anwalt Grandjean dafür, weil die Arbeiten 57.000 fl. Kosten involviren.

Schließlich wird die Anstellung beschlossen mit dem Amendement Menezer.

10. Der Klosterschulstuhl bittet um unentgeltliche Bewilligung des Baugrundes per 754 □ M. gegen das Weißsche Magazin hin zur Erweiterung des Klostergebäudes.

Der städt. Ingenieur knüpft an diesen den Antrag: zur Erweiterung des Hofes der Kommunal- und Bürgerschule als Kompensation einen 3 Meter breiten Streifen vom Klostergarten zu verlangen.

G.-R. Bukovics für die Bewilligung, will aber bei dem zu bewilligenden Baugrunde 3 Meter für Kommunikation frei lassen.

G.-R. Prälat Schäffer behauptet, daß vom Garten absolut auch das kleinste Streifen nicht abgegeben werden kann aus Gesundheitsrückichten. Er ist für die bedingungslose Bewilligung, weil ja durch den Bestand des Klosters die Stadt geldlich stark entlastet wird, und weil das Kloster durch Erlaß von Schulgeldern und durch Verköstigung zahlreicher interner Schülerinnen wohlthätig wirke.

G.-R. Steiniger ebenfalls dafür, weil seiner Information nach das Kloster auf die Er-

weiterung lieber verzichtet, als es einen Garten theil abgebe.

G.-R. A. Kovách, gestützt auf die vom Prälaten vorgebrachten Motive bedingungslos für die Bewilligung.

G.-R. Szekulics ebenfalls, aber mit der Verpflichtung des Klosters, den Abführkanal wiederherzustellen.

Prinzipiell angenommen.

11. Der Brunnenbohrer Junker bittet um Anweisung seines Verdienstausweises.

Laut Ueberprüfung bohrt derselbe faktisch bis 406 Meter, sondirte aber bis 456 M. Tiefe. Derselbe hat laut Beschluß von 300—450 Meter 35 fl. per Meter Tiefe zu erhalten.

Antrag: Bürgermeister hat einen Vergleich mit Junker zu schließen.

G.-R. Bukovics will Junker für 406 M. je 35 fl. anweisen, für die weiteren 50 M. aber einen Vergleich schließen.

G.-R. A. Kovách will das Gutachten des Anwaltes wissen.

Anwalt Grandjean meint, daß diese eine reine technische Angelegenheit sei.

Da der städt. Ingenieur konstatierte, daß Junker faktisch bis 456 Meter gebohrt, so ist das Verlangen desselben motivirt.

Angenommen mit dem, daß der Bürgermeister mit Junker einen Vergleich versuche.

12. A. Fuchs bittet seinen Kontrakt bezüglich Benützung des Baugrundes des Dampfbades, da er dort eingreifende Modifikationen und Verbesserungen vorzunehmen gedenkt, auf weitere 25 Jahre zusammen auf 50 Jahre zu verlängern.

Antrag: Fuchs hat früher die Pläne seiner Veränderungsarbeiten vorzulegen.

Angenommen.

13. Joh. Stogelschmidt u. Konsorten bitten um Beitragsleistung der Stadt zu den Asphaltierungsauslagen.

Antrag: Abzuweisen, da ja dreiviertel Theile der Hauptgasse schon asphaltirt sind.

G.-R. Menezer plaidirt aus Gerechtigkeitsgründen für die Bewilligung.

G.-R. Bécsy glaubt, falls sich die Gesuchsteller bevor die Arbeiten überhaupt begonnen hätten, wäre das Gesuch vom Gerechtigkeits- ebenso wie vom Opportunitätsstandpunkte zu besprechen gewesen. Heute wollen die Ansuchenden quasi eine PreSSION auf die Stadt ausüben; er ist gegen die Bewilligung.

Das Gesuch wird abgewiesen.

14. Gesuch des B. Rosa u. Konsorten um Verlängerung ihrer Mietverträge auf weitere 6 Jahre unter der Bedingung, daß sie dann das Asphalttrottoir auf eigene Kosten herstellen.

Antrag: Angenommen mit dem, daß sie  $\frac{1}{6}$  Theil der Asphaltkosten als Kaution zu erlegen haben.

Angenommen.

15. Bericht über die Lizitationsweise Verpachtung der städt. Sandgruben.

Da um 5 fl. 88 kr. per Foch mehr erreicht wurde als im Vorjahre, angenommen.

16. Bericht über die Lizitationsweise Hintangabe der Einrichtung der Honvédloferne.

Billigster Ersteher L. Mészik.

Angenommen.

17. Bericht über die Lizitationsweise Hintangabe des städt. Kameralwirthshauses.

Ersteher mit 1470 fl. Franz Rüdinger aus Szécsány, angenommen.

18. Bericht über die Lizitationsweise Hintangabe der Einrichtung der Bürgerschule.

Ersteher der Holzarbeiten Ferdinand Gyulai aus Szegedin mit 13 Prozent Nachlaß; der Turnapparate Oheroli aus Budapest um 964 fl.

Mészik schickte ein Nachtragsoffert ein in dem er jetzt auch 13 Prozent Nachlaß offerirt.

G.-R. Großmann plaidert für das Anbot Mészik, weil derselbe ein solider Geschäftsmanu und hiesiger Bürger ist, und weil die Stadt das Recht habe zu wählen.

G.-R. Kovách fragt an, ob die Stadt das Recht hat das Lizitationsergebniß zu verwerfen.

Wenn ja, dann stimmt er für Mészik.

Bei der Abstimmung wird das Offert Mészik und Oheroli angenommen.

19. Herstellung des Schulgebäudes in der Muzslya.

Wegen Antragstellung an den ständigen Ausschuß.

20. Andrássy bittet um Rückzahlung seiner von ihm eingezahlten Pensionstaxen.

Behufs Gutachtens an den Magistrat.

21. Bericht über die Lizitationsweise Ver-

pachtung der im Stadthausgebäude befindlichen Geschäftslocale.

Siehe Punkt 14.

22. Bericht über den Antrag A. Kovács bei den Polizisten die alten Schnürkleider wieder einzuführen.

Antrag: die jetzige Kleidung und lichtblaue Blusen beizubehalten.

G.-R. Kovách dagegen, da er auch äußerlich Ungar und nicht Oesterreich-Ungar sein will.

Der Antrag des ständigen Ausschusses wird angenommen.

23. Gutachten über die Uniformirung des Stadthauptmanns und des Vicestadthauptmanns.

Antrag: erlauben, wenn dieselben vor großem Publikum, wie bei Marktangelegenheiten amtszuhandeln haben. Die Uniform hat aus Officierskappe, lichtblauer Blouse mit Goldschürren, dunkelgrauer Hose und Cavalleriefäbel zu bestehen.

G.-R. A. Kovách will, daß auch der Stadthauptmann solche Uniform trage, wie die Polizeimannschaft.

G.-R. Menezer für den Antrag des ständigen Ausschusses, der auch angenommen wird.

24. Beschluß des Com.-Jurisdiction mit welchem der Nachlaß der Gemeindeumlagen nach dem Einkommen aus dem Finanzpalais gutgeheißen und die dagegen eingelegte Berufung abgewiesen wird.

Zur Kenntniß.

25. Beschluß desselben über Ankauf des Küchengartens für die Honvéd.

Zur Kenntniß.

26. Beschluß desselben über Erhöhung der Quartierbezüge der Lehrer.

Zur Kenntniß.

27. Der Bauleiter der Bürgerschule bittet um einen Beitrag zur Bezahlung des Gleichensfestes.

50 Gulden aus dem Hausfonde bewilligt.

28. Die Stadt Békéscsaba bittet um Hilfe für die Abgebrannten.

25 Gulden bewilligt.

29. Die Stadt Isfórt für den gleichen Zweck.

10 Gulden bewilligt.

30. Die Gemeinde O-Sépa für den gleichen Zweck.

10 Gulden bewilligt.

Da mit diesem Gegenstand die Tagesordnung erschöpft ist, interpellirt G.-R. Steiniger, warum der Bürgermeister auf die Weisung des Gemeinderathes hin, nicht nach Budapest zum Handelsminister reiste, um dort den alten Marktplatz wieder zum Marktplatz zu erbitten.

Bürgermeister antwortet, daß an der Verzögerung ein Mißverständnis schuld trage, da eine bezügliche Depesche des Abgeordneten Demkó mißdeutet wurde.

Interpellant nimmt die Antwort zur Kenntniß, will aber, daß die Deputation ob mit oder ohne Demkó in nächster Woche ihrer Weisung nachkomme.

Weiters interpellirt G.-R. Menezer über den Stand des Erwerbes des Plantagegartens, warum diese Sache noch nicht finalisirt sei.

Bürgermeister antwortet, daß vom Vicegespan der Plan über die als Compensation zu bauende Eisgrube erst jetzt wird vorgelegt werden.

Menezer nimmt die Antwort nicht zur Kenntniß, worauf der Bürgermeister die Sitzung schließt.

### Aus dem Corontaler Komitate und Süd-Ungarn.

\* Schulinspektion. Der Schulinspektor des Corontaler Komitates, kön. Rath Anton Steinhach weilte am 29. Mai in N.-Komlós, wo er in der von der Herzogin San Marco erhaltenen Klosterschule der Jahresprüfung beizuhören, die auch die Herzogin mit ihrer hohen Gegenwart beehrte. Nach der Prüfung, die ein zufriedenstellenden Verlauf nahm, besichtigte der Schulinspektor die ganze Einrichtung der Schule, worüber er seine Anerkennung aussprach.

Elektrische Bahn in Herkulesbad. Dienstag hat in Herkulesbad, wie man von dort berichtet, die administrativ-politische Begehung der von der Bahnhstation bis in das Bad zu erbauenden elektrischen Bahn stattgefunden.

Verlobung. Der Oberstuhlrichter des Török-Vocseer Bezirkes, Graf Nikolaus Bethlen, verlobte sich mit Fräulein Margit v. Esztonics, der reizenden Enkelin des letzten Temeser Grafen Peter Eszronovich.

Regatta. Zu dem am 2. Juli in Szegedin stattfindenden Ruderverfahren meldeten sich insgesamt vier Vereine u. zw.: der Szegediner mit 7, der Torontaler mit 6, der Arader mit 1 und der Temesvarer Verein mit 6 Rähnen.

Magnifikanda. Der kön. ung. Justizminister hat den Grundbuchsführer des hiesigen Gerichtshofes Ant. Lichovnik, den Hilfsgrundbuchsführer des hiesigen Gerichtshofes Julius Bild und die Kanzlisten ebendesselben Gerichtshofes Gabriel Kánay und Ludwig Deak zu dem beim Zsombolyaer Bezirksgerichte neu kreierten Grundbuchsamte in gleicher Eigenschaft transferirt. — Die Reichstagswähler der Stadt M. Kikinda betragen nach der soeben von der betreffenden Kommission zusammengestellten Liste zusammen 1921, um 800 mehr, als im Vorjahre; und zwar werden im Jahre 1894 1452 Bürger auf Basis ihres Feldbesizes, 104 als Hausbesitzer, 272 auf Grund ihres Einkommens und 93 zufolge ihres Diploms ihr Wahlrecht ausüben können. — Der hiesige Peter und Paul-Markt wird am 16., 17. und 18. Juni abgehalten werden.

Verheiratet. Erzherzog Josef trifft am 6. Juni zur Inspizierung des hiesigen Honvédregiments hier ein. — Der Kommunallehrer Georg Breduran hat sich mit Fr. Gijella Wittel verlobt. — Am 9. Juni l. J. sind es zehn Jahre, daß Herr Joh. Seemayer zum Bürgermeister der Stadt gewählt wurde. Aus diesem Anlasse versammelten sich auf Einladung des Herrn Hoffmann mehrere hiesige Bürger, welche den Beschluß faßten, an obigem Tage dem Bürgermeister eine Ovation darzubringen, an welcher sämtliche Vereine theilnehmen sollen.

Temesvár. In der am 29. Mai begonnenen Frühlings-Kongregation des Temeser Comitates wurden die Bildnisse Sr. Majestät und des Grafen Andrassy feierlich enthüllt. — Am 1. Juni starb hier der pensionirte k. u. k. Statthalter-Hilfsämter-Direktor Elias Bassarabich im Alter von 82 Jahren. — Donnerstag, den 1. Juni wurde das weltberühmte Oratorium „Christophorus“ mit höchster Präcision zur Aufführung gebracht. — Die heilige Firmung wurde an mehr als 2000 Kinder gespendet. — Das letzte Moment in dem Votoprozesse von Melchior Farkas und Genossen bildete jedenfalls jene Lizitations-Rundmachung, welche der Gerichts-Exekutor Béla Gyertyánffy am 18. d. in Temesvár publicirte. Hiernach werden zu Gunsten des österreichischen Alerars die bei Melchior Farkas und Josef Pásply gepfändeten Effekten im Werthe von 387 fl. zur theilweisen Deckung der 476.000 fl. betragenden Forderung des Alerars und der Superpfänder am 3. Juni 1893 im Temesvarer Gerichtsgebäude öffentlich versteigert.

Lugos. Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef trifft behufs Inspizierung des hiesigen Honvéd-Regiments am 6. Juni l. J. 10 Uhr 9 Minuten Abends zuversichtlich hier ein. — Eine allbekannte hervorragende Gestalt unseres öffentlichen Lebens ist nicht mehr. Michael v. Házy, Gutsbesitzer von Székul, Comitats-Ausschußmitglied etc. hat Freitag Morgens 6 Uhr, in Wildbach-Gastein nach längerem Leiden die Augen für immer geschlossen. — In der Comitats-Congregation wurde constatirt, daß nunmehr der Errichtung einer Ackerbauschule in Lugos keinerlei Hindernisse in dem Wege stehen, da die notwendige Anzahl von Stipendien gestiftet wurde. — Die Eröffnung des Waisenhauses findet am 1. September statt. — Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Herr Baron Stojanovits, wie bereits gemeldet, den Bau der Verschönerungslinie bis an die Siebenbürger Bahn verlängern will und die diesbezüglichen Detail-Pläne aber noch nicht fertig sind, wurde die Verhandlung dieser Angelegenheit auf sein Verlangen durch die Comitats-Congregation in Schwebe gelassen. — Die Asphaltirung macht in unserer Stadt erfreuliche Fortschritte.

Lokales.

\*\* Frohnleichnam. Mit majestätischem Gepränge wurde am Donnerstag das erhabene Fest Frohnleichnam kirchlich gefeiert. Ueberaus stark betheiligte sich ein festlich gekleidetes Publikum an der heiligen Messe und an der Prozession. Die Civilbehörden unter Führung des Obergespanns v. Rónay, die militärischen Obergkeiten unter Vorantritt des Oberstlieutenants v. Serdics, wohnten der heiligen Messe und dem Umzuge bis zum

Schlusse bei. Trotz der sengenden Hitze ließ Prälat Schäffer die Messe und führte die Prozession an. Eine Kompanie unseres Hausregimentes unter Führung Hptm. Tonny's gab die üblichen Dechargen ab. An den im Daun'schen Hause, im Theatergebäude, bei dem Kloster und im Molnár'schen Hause errichteten Altären wurde gebetet und überallhin begleitete das andächtige Publikum die Prozession. Der Himmel lächelte froh herab auf die Menschen, die andächtige Gebete hinaussendeten zu jenem, von dessen Himmelswohnung der Sonnenstrahl uns ins Herz hinein leuchtete.

Nachmittags wurden Ausflüge gemacht in alle grüne Auen, jeder grüne Baum wurde feierlich zu einem à la minute Stadtwäldchen ernannt und draußen im todeskranken Walde wurde lustig gekneipt und unter poculos froh der Nachmittag verbracht; die „schöne Aussicht“ bei dem Begaparter Bahnhof spendete Fischpaprikas à la Szegedin, und nicht nur im Reden, in der Tracht, in der Gesinnung, auch angesichts einer gut duftenden Paláklé erkennt man das ungarische Herz und den ungarischen — Magen. Im Kasino sammelte sich im Schatten der Bäume ein dichtes Publikum, bis ein tüchtig herniederfallender Regen dasselbe zerstreute. Alles in allem ein schöner Frühlingstag, der schön gepugte Menschen mit frohen Gemüthern zu einem „Länzchen“ einlud.

\*\* Hochzeit. Eine glänzende Trauung fand am 31. Mai zur Mittagsstunde in der hiesigen röm. kath. Pfarrkirche statt. Die segnende Hand des Priesters vereinigte zwei liebende Herzen auf Lebenszeit. Die schöne Tochter Rosa des hiesigen Bürgers Herrn Paul Bauer, vereinigte sich für immer mit dem tüchtigen jungen Advokaten Dr. Ludwig Bégh. Als Beistände fungirten der k. Notár P a d y seitens des Bräutigams und Dr. Weiserschan von Seiten der Braut. Das Trauungs-ceremoniell vollzog der Prälat Schäffer. Das Kirchenschiff war gedrängt voll und speziell unsere Mädchenwelt beeilte sich diesem Akte als Publikum beizuwohnen.

Nachmittags war Festtafel im Hause der Bräuteltern, im lustig-gemüthlichen Takte wurde getafelt und auf das Glück des jungen Paares getrunken.

\*\* Hymen. Die Trauung des Torontaler Grundbesizers und Hon.-Obernotárs Baron Berthold Feilich mit der Baronesse Alice Bánffy, der Tochter des Abgeordnetenhaus-Präsidenten, hat vorgestern in Klausenburg stattgefunden. Die Trauung vollzog der reformirte Seelsorger von Apunagyhalu, der die Braut getauft hatte. Das junge Paar reiste mit dem Abendzuge nach Mehadia.

\*\* Maturitätsprüfungen. Die mündliche Maturitätsprüfung an unserem Gymnasium begann am 2. d. M. und wurde an demselben Tage auch beendet. Das Resultat derselben ist percentuell ein zufriedenstellendes, denn von 10 Schülern der 8. Classe wurden 7, u. zw.: Kupušarovic, Muth, Willich, Plechl, Rein, Spolarich und Trifunag für reif erklärt, 2 wurden auf 1 Jahr, 1 auf 2 Monate „zurückgestellt“ als derzeit untauglich. Die Prüfung leitete ebenso gerecht als strenge der Bezirksstudien-director Se. Hochwürden Bonifajus Pác z aus Szegedin.

\*\* Todesfall. Ein gutes Beckereker Herz hat zum schlagen aufgehört, Johann Klefky, ein Kind unserer Stadt, starb am 29. Mai in Szécsány. Die Familie Klefky erfreute sich hier der Hochachtung aller und der nun in ein besseres Jenseits eingerückte Klefky Janosi war beliebt in allen Schichten der Gesellschaft ob seiner stets frohen Laune, seines guten Herzens und seiner vollen Männlichkeit wegen.

An der Wahre Klefky trauert seine geliebte Gattin, eine georene Probst und sieben Kinder weinen um ihren zärtlichen Vater.

Das Leichenbegängniß fand am 31. Mai in Szécsány statt. Die überaus große Theilnahme der Szécsányer und des Publikums der Umgegend bewies, daß Klefky sich der Liebe und Verehrung auch der dortigen erfreute; auch aus Beckereker eilten einige Herren nach Szécsány, um dem guten Freunde die letzte Ehre zu erweisen.

Johann Klefky ruhe sanft und friedlich!

\*\* Regatta. Der langwährende, fade Nachwinter hielt nebst vielem anderen, auch den Beginn der Regattaübungen zurück. Am Frohnleichnam als ersten echten, rechten Frühlingstage begann die Arbeit der Torontaler Schiffsportliebhaber und lustig tanzten die Rähne derselben auf den Wellen der Vega. Der Kurs der Schiffe war der Wald, wo die Regattisten einen angenehmen Nachmittag verlebten. Abends wurde wieder zum Schiffhause gerudert, wo ein opulentes Souper in froher Laune,

aber nicht unbehelligt vom Regen, der plötzlich boshaft genug vom düsteren Himmelsgewölbe in armdicken Strähnen herniederfiel. Die Saison wurde unter allen Verhältnissen fröhlich eröffnet.

\*\* Frauenverein. Der Groß-Beckereker Frauenverein arrangirt am 17. d. M. im Casino-garten ein Kinderfest im größeren Style. An der Spitze des Comités steht die liebreizende Gattin unseres Obergespanns. Das Fest wird in zwei Serien gefeiert werden. Der Nachmittag gehört den Kindern ausschließlich — allerlei die Kinderphantasie lebhaft anregende Spiele werden der Kinderwelt den Tag zu einem Gebenfest kristallisiren, Abends treten dann die „großen“ Kinder in Aktion, um Gelegenheit zu haben zurückzudenken an jene Tage, die da waren. Jedenfalls wird das Fest gut besucht sein.

\*\* Junialis. Die Gymnasialjugend arrangirt am 7. d. M. einen Junialis im hiesigen Kamerawalde, der sehr besucht zu werden verspricht. Die bisherigen Waldunterhaltungen der Gymnasialjugend gelangen alle, auch der heurige wird hoffentlich von Jupiter pluvius verschont werden. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Junialis am 10. d. statt.

\*\* Schützenverein. Es scheint, als ob mit der neuen Leitung dieses Vereines nicht nur ein neuer, lebenskräftiger Geist einzog, sondern auch daß unser Publikum die Ziele des Vereines zu estimiren beginnt. Am Frohnleichnamstag pilgerten zahlreiche schöne Damen und viele Herren hinaus zur Waldschiere, wo die provisorische Schießstätte ist, und es jetzt genügend geforgt wird für Zerstreung auch der Nichtschützen. Wir hoffen, daß dieser Umstand sich aufrecht erhalten und wenn dann in absehbarer Zeit der Verein im Schatten seines eigenen Hauses die Kugel lustig abschließen wird aus seinem Büchsenlaufe, dann wird die Schießstätte ein beliebter Rendezvousplatz der intelligenten hiesigen Bürgerschaft werden.

Die Resultate der letzten zwei Schießtage kristallisiren sich in folgender Weise:

Sonntag, 28. Mai. Vierkreisige Standschiße:

- 1. A. F. Kokits 19 Kreise;
- 2. R. Linder 15 "
- 3. E. Broschko 14 "
- 4. J. Lichovnik 13 "

Den besten Tieffchuß producirt R. Amend.

Donnerstag, 1. Juni. Die Schießstände waren dicht besetzt und lustig widerhallten die Schüsse im grünen Waldesraum. Geschossen wurde auf der zehnkreisigen Industriefchiße mit nachfolgendem Resultate:

- 1. A. F. Kokits 72 Kreise;
- 2. Alina (Wiener Neustadt) 65 "
- 3. J. Lichovnik 64 "
- 4. R. Linder 60 "
- 5. R. Amend 53 "
- 6. E. Broschko 41 "
- 7. Karl Andel 42 "
- 8. F. Winger 39 "
- 9. R. Klein 29 "
- 10. B. Kirágh 25 "

Morgen ist Schießübung. Bestgeber E. Broschko.

\*\* Rehricht-Ausfuhr. Der Initiative unseres Stadthauptmannes wird es zu danken sein, wenn die Frage des Rehrichtausfuhrs endgiltig gelöst werden wird. Wie wir hören, unternahm es Herr Josef Wák, den Mist aus den Häusern zu verschleppen. Derselbe verlangt per kleines Haus und Monat 30 kr., von Besitzern großer Zinshäuser aber 40—50 kr. per Monat für die Mistausfuhr. Der Unternehmer wird persönlich in Verkehr mit den Hauseigenthümern treten, um mit denselben in ein kontraktuelles Verhältniß diesbezüglich zu treten.

\*\* Dank. Jenen geehrten Damen und Herren, welche durch gefällige Mitwirkung zur Ehre Gottes und Verherrlichung der dießjährigen Maiandacht in der Klosterkapelle beitrugen, wird hiermit der innigste Dank ausgesprochen, wofür sie der Allmächtige mit seinem Segen theilhaben wolle.

\*\* Spende. Herr Josef Ellmer spendete für das zu erbauende Waisenhaus 3 Gulden, welchen Betrag ich hiermit dankend bestätige. L. Dpolczer.

\*\* Eine vieljährige Beobachtung. In Fällen von Verdauungsschwäche und Appetitmangel, überhaupt bei allen Magenleiden, bewähren die echten „Moll's Seiblich-Pulver“ wie kein anderes Mittel ihre den Magen kräftigende und blutreinigende Heilwirkung. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Der Preis und Depot ist im Inserate unserer heutigen Nummer ersichtlich. 3

Von den Mitgliedern des „Großbeckereker Leihenvereines“ sind gestorben: Nr. 23. Johann Popovics; Nr. 24. Josef Feketics.

Verkehrs-Ausweis

„Torontoer Spar- und Kreditbank“ vom Monate April 1893.

Table with financial data for Torontoer Spar- und Kreditbank, including Sparkasse-Einlagen, Konto-Korrent-Geschäft, Estompte-Geschäft, and Vorschüsse auf Wertpapiere.

Kritische Erscheinungen!

Fast die Hälfte der Menschheit ist jetzt von einer schrecklichen Krankheit ergriffen, welche durch ihre traurigen Folgen unjüngliches Unheil anrichtet. Die Vorbote und Anfangssymptome der Krankheit sind: Gedankenloses und konfuse Wesen, zielloses Planemachen und Nichts zur Ausführung bringen, Energielosigkeit, krankhafte Furchtsamkeit, unmotivirte Aufregung, abwechselnd mit tiefer geistiger Depression, leichtes Ermüden, Sucht nach langem Schlaf, wüster Kopf und abscheulicher Geschmack im Munde beim Erwachen, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Gehirndruck, Gedächtnißschwäche, Geräusche im Kopf und Ohren, Zittern der Arme und Beine bei geringer Anstrengung, Schwäche im Rückgrat und viele andere charakteristische Erscheinungen.

Vermischte Nachrichten.

EisenbahvorkonzeSSIONen. Der Handelsminister hat nachstehende VorkonzeSSIONen ertheilt: der Arab- und Esanader vereinigten Eisenbahn-Aktiengesellschaft zum Bau einer von Surahonez bis Kristhor führenden Vizinalbahn auf ein Jahr; der Torontoer Vizinalbahn-Aktiengesellschaft zum Bau einer von Párdány bis Haxfeld führenden Vizinalbahn auf ein Jahr.

\* Aus Serbien. Der König erließ eine Amnestie für Alle, welche anlässlich der Ausweisung der Königin-Mutter wegen Widergesetzlichkeit gegen Behörden angeklagt waren oder in Untersuchung gezogen worden sind.

\* Bad Marilla ist für die heutige Saison bereits wieder eröffnet worden. Dr. Hoffenreich und die Dienerschaften haben sich im Laufe der vergangenen Woche dahin begeben und sind auch schon einige Curgäste dort eingetroffen.

\* Ungemüthliches aus Chicago. Aus industriellen Kreisen werden neue Klagen über die unerfreulichen Vorgänge in Chicago laut. Unter anderem hatte die Ausstellungs-Verwaltung die Gewährung der Dampfkraft zum Betrieb der Maschinen für den ganzen Tag zugesagt, jetzt will sie die Kraft nur für einzelne Stunden zugestehen, worüber ein heftiger Streit entbrannt ist.

\* Die Silbergulden sind giltig! An sämtliche kön. ung. Finanzdirektionen hat das Finanzministerium folgendes Zirkular gerichtet: Die Silbergulden österr. Währung werden seit einiger Zeit in auffallender und unmotivirter Weise von Seite der kön. Staatsämter der kön. Staats-Zentral-Kassa eingeliefert. Dieses Anzeichen führt zur Voraussetzung, daß sowohl bei den geldmanipulirenden Beamten als im Publikum die irrige Ansicht verbreitet ist, daß das Einziehen der Silbergulden demnächst zu erwarten sei.

\* Bulgarische Verhältnisse. Die große Nationalversammlung in Tirnowa hat die vorgeschlagene Verfassungsänderung einstimmig genehmigt. In dieser Einstimmigkeit liegt der Beweis, daß alle politischen Zwistigkeiten im Lande beseitigt sind, daß die Epoche der staatsrechtlichen Fragen überwunden wurde und daß sich sowohl Fürst Ferdinand als die Regierung der ungetheilten Sympathien des ganzen Landes erfreuen.

\* Die Ungarisch-Französische Versicherungs-Aktien-Gesellschaft hielt am 26. Mai unter dem Vorsitze Sr. Excell. des Herrn Franz v. Beniczky ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Berichte der Direction entnehmen wir nachfolgende beachtenswerthe Daten: Die Einnahmen an Prämien und Gebühren betragen im Feuerversicherungsgeschäfte fl. 3,563,935, im Hagelversicherungsgeschäfte fl. 536,183, im Unfallversicherungsgeschäfte fl. 63,956 und im Lebensversicherungsgeschäfte fl. 760,842.

Gesellschaft bezahlte seit ihrem Bestande an baaren Entschädigungen mehr als 57 Millionen Gulden. Von dem fl. 100,539 betragenden Reingewinn wird keine Dividende vertheilt, sondern fl. 34,565 zur Erhöhung der Feuer-Prämien-Reserve auf fl. 750,000; fl. 10,000 zur Abschreibung am Inventarwerthe von fl. 40,000 auf fl. 30,000; fl. 30,000 zur Erhöhung der Kapitalreserve von fl. 170,000 auf fl. 200,000 verwendet und restliche fl. 25,974 wieder auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterhaltendes.

(Der gefühlvolle Hausherr.) „Ja, Herr Pfarrer, Sie können mir's glauben, die Armut ist groß.“ — „Sie haben recht, grad hab' ich einer Partei, die den Zins schuldig bleiben ist, kündigt, weil ich das Elend in der Familie mit länger anschau'n kann.“

Gr.-Beckereker Bevölkerungs-Anzeige.

Table with population statistics for Catholic and Protestant communities, including birth and death records for various individuals.

Handels- und Marktberichte.

Gr.-Beckereker, am 2. Juni 1893. (Amtliche Marktpreise.) Weizen besser fl. 8.10, mittl. fl. 7.90, neuer fl. 0.—. Gerste fl. 6.10, — Hafer fl. 6.50. Runkeln, in Kern fl. 5.15 pr. 100 Kilogramm. Senkung in Kolben 200 Kilo fl. 0.—, — Neps fl. —. Heu fl. 3.—, — Steinkohle fl. 2.—, — Erbsen fl. 4.— per 100 Kgr.

## Eingelendet. \*)

## Ganz seid. bedruckte Foulards 85fr.

bis fl. 3.65 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins, etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. und Postkarten 5 fr. Porto nach der Schweiz. (4/2—52.22)

Seiden-Fabrik G. Henneberg (R. u. K. Post.) Zürich.

\*) Für unter dieser Rubrik erscheinende Artikel übernimmt der Eintender die Verantwortung.

Zahl 114. Gew. 1893. (318—1.1)

## Einladung.

Wegen Wahl des Schiedgerichtes der Gr.-Becskereker Bezirks-Krankenunterstützungs-Kassa wird die Generalversammlung obbenannter Kassa am 10. Juni l. J., um 10 Uhr Vormittags, im großen Rathsaale der Stadt Gr.-Becskerek abgehalten werden, wozu die Generalversammlungs-Experten auf diesem Wege hiemit geziemend eingeladen werden.

Gr.-Becskerek, am 30. Mai 1893.

**Johann Krsztics,**  
Bürgermeister.

## Anzeige.

Endesgefertigte bringe einem p. t. Publikum zu gefälligen Kenntniß, daß ich die Bäckerei meines verbliebenen Gatten weiterführen werde, und ersuche ich demzufolge das Vertrauen der p. t. Kunden nunmehr auf mich zu übertragen.

(322—1.1) Hochachtungsvoll

**Ww Katharina Blazsek.**

## Sofort zu verkaufen:

3-pferdekräftiger

**Gasmotor Gasapparat**

(neuestes System),

6 Monate im Betrieb, vorzüglich functionirend, für Kleingewerbetreibende vorzüglich geeignet; dann eine

4-zöllige Centrifugalpumpe

samt 10 Meter Röhren,

6 Monate im Betrieb, mit vorzüglicher Leistungsfähigkeit. — Näheres bei

**Franz Wingler,**

(319—3.1) Maschinenwerkstätte Gr.-Becskerek.

## Vicitations-Rundmachung.

Die röm.-kath. Kirchengemeinde in Pancsova beabsichtigt das ehemalige Stabsgebäude zu adoptieren resp. umzubauen und anschließend an dasselbe einen neuen Saalbau aufzuführen.

Zur Sicherstellung der hiezu nöthigen Maurer- u. Zimmermanns-Arbeiten wird hiemit eine öffentliche mündliche Minuendo-Vizitation am 25. Juni l. J. 9 Uhr Vormittags in der eigenen Kirchengemeinde-Kanzlei abgehalten. Schriftliche mit 5% Vadium versehene Offerte werden bis 24-ten Juni l. J. 12 Uhr Mittags angenommen und sind dieselben an den Präses der röm.-kath. Kirchengemeinde Herrn Joh. P. v. Gross einzureichen.

Die Maurerarbeit sammt theilweisen Materialen beträgt fl. 48.407.10.

Die Zimmermannsarbeit gleichfalls sammt theilweisem Materialen fl. 14.680.18.

Die Pläne, Kostenvoranschläge sammt den Vicitationsbedingungen können in der r.-kath. Kirchengemeinde-Kanzlei täglich mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden. — Jeder Vizitant hat vor Beginn der Vizitation 5% der Ausrüstungssumme als Vadium zu erlegen, welches der Ersteher auf 10% der Bauausgabe als Caution zu ergänzen hat.

(324—3.1)

Pancsova, am 28. Mai 1893.

Für die Pancsovaer röm.-kath. Kirchengemeinde.

Der Kirchenrath.

†  
**Dankagung.**

Tief ergriffen vom Schmerze über den unerföhrlichen Verlust meines unvergesslichen Gatten. resp. Vaters

**Franz Blazsek,**

sehe ich mich veranlaßt allen Jenen, welche sich an dem Leichenbegängnisse des Verbliebenen beteiligten, insbesondere aber den Herren Bäckermeistern und Gehilfen für die Kranzspende meinen innigsten Dank auszusprechen.

Gr.-Becskerek, am 4. Juni 1893.

**Ww. Katharina Blazsek**  
und Kinder.

(321—1.1)

**Lottoziehungen.**

Budapest, am 27. Mai: 70, 27, 3, 68, 2  
Nächste Ziehung am 10. Mai.

Prag, am 31. Mai: 21, 83, 3, 84, 42.  
Nächste Ziehung am 14. Juni.

Bermannstadt, am 31. Mai: 66, 29, 39, 19, 63.  
Nächste Ziehung am 14. Juni.

**Wasserstand der Dega in Gr.-Becskerek**  
am 3. Juni 70 Cm. ober 0 am D.-D.-Pegel zunehmend.

Unserer heutigen Nummer liegt die „Illustrirte Beilage“ Nr. 22 bei.

Verantwortl. Redakteur: Rudolf Mayer.  
Hauptmitarbeiter: Moriz Schwarz.

Zahl 114. Gew. 1893. (318—1.1)

## Einladung.

Wegen Wahl des Schiedgerichtes der Gr.-Becskereker Bezirks-Krankenunterstützungs-Kassa wird die Generalversammlung obbenannter Kassa am 10. Juni l. J., um 10 Uhr Vormittags, im großen Rathsaale der Stadt Gr.-Becskerek abgehalten werden, wozu die Generalversammlungs-Experten auf diesem Wege hiemit geziemend eingeladen werden.

Gr.-Becskerek, am 30. Mai 1893.

**Johann Krsztics,**  
Bürgermeister.

## Anzeige.

Endesgefertigte bringe einem p. t. Publikum zu gefälligen Kenntniß, daß ich die Bäckerei meines verbliebenen Gatten weiterführen werde, und ersuche ich demzufolge das Vertrauen der p. t. Kunden nunmehr auf mich zu übertragen.

(322—1.1) Hochachtungsvoll

**Ww Katharina Blazsek.**

## Sofort zu verkaufen:

3-pferdekräftiger

**Gasmotor Gasapparat**

(neuestes System),

6 Monate im Betrieb, vorzüglich functionirend, für Kleingewerbetreibende vorzüglich geeignet; dann eine

4-zöllige Centrifugalpumpe

samt 10 Meter Röhren,

6 Monate im Betrieb, mit vorzüglicher Leistungsfähigkeit. — Näheres bei

**Franz Wingler,**

(319—3.1) Maschinenwerkstätte Gr.-Becskerek.

## Vicitations-Rundmachung.

Die röm.-kath. Kirchengemeinde in Pancsova beabsichtigt das ehemalige Stabsgebäude zu adoptieren resp. umzubauen und anschließend an dasselbe einen neuen Saalbau aufzuführen.

Zur Sicherstellung der hiezu nöthigen Maurer- u. Zimmermanns-Arbeiten wird hiemit eine öffentliche mündliche Minuendo-Vizitation am 25. Juni l. J. 9 Uhr Vormittags in der eigenen Kirchengemeinde-Kanzlei abgehalten. Schriftliche mit 5% Vadium versehene Offerte werden bis 24-ten Juni l. J. 12 Uhr Mittags angenommen und sind dieselben an den Präses der röm.-kath. Kirchengemeinde Herrn Joh. P. v. Gross einzureichen.

Die Maurerarbeit sammt theilweisen Materialen beträgt fl. 48.407.10.

Die Zimmermannsarbeit gleichfalls sammt theilweisem Materialen fl. 14.680.18.

Die Pläne, Kostenvoranschläge sammt den Vicitationsbedingungen können in der r.-kath. Kirchengemeinde-Kanzlei täglich mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden. — Jeder Vizitant hat vor Beginn der Vizitation 5% der Ausrüstungssumme als Vadium zu erlegen, welches der Ersteher auf 10% der Bauausgabe als Caution zu ergänzen hat.

(324—3.1)

Pancsova, am 28. Mai 1893.

Für die Pancsovaer röm.-kath. Kirchengemeinde.

Der Kirchenrath.

**Tiroler Loden**  
für Herren und Damen

echt von

Rudolfstr. 4. **Rudolf Baur, Innsbruck**

Fertige Haveloks, Wettermäntel,  
Joppen, Hüte etc. (299—10.3)

Seit 50 Jahren in Hof-Marsställen, in den grösseren Stallungen des Militärs u. Civils im Gebräuch, zur Stärkung vor u. Wiederkräftig. nach grossen Strapazen, bei Verrenkungen, Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorrag. Leistungen im Training.

**Kwizda's**  
**Restitutionsfluid**

Wasservasser für Pferde. Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien Österreich-Ungarns.

HAUPT-DEPOT:  
**Franz Joh. Kwizda,**  
k. u. k. österr. u. kön. rum. Hoflieferant,  
Kreisapothek. Korneuburg bei Wien.

Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich

**Kwizda's Restitutionsfluid**

(331—15.6) (1b)

**Hausverkauf.**

Das Haus No 424/44. in der Mellenzergasse ist aus freier Hand zu verkaufen. (320—3.1)

Nähere Auskunft ertheilt der Besitzer.  
Gr.-Becskerek, im Juni.

**Paul Meleghi.**

**2 Wohnungen,**

eine mit 3 Gassen-Zimmern, Vorhaus, Küche, Speiß und separatem Boden;  
Eine zweite mit 2 Gassen-Zimmern, Vorhaus, Küche, Speiß und separatem Boden, sind in Amerika, Bajzagasse No 2131, vom 1. Juli an zu vermieten.

Näheres bei

**Mathias Wichtner,**  
(323—3.1) Spengler-Meister, Komitats-Gasse.

**Verpachtung.**

Die dem Lajosfalvaer Kirchen-Schul-fond gehörige 330 Joch umfassende Ö-Bézer Besitzung, u. zw. 121 Joch Wiesen- und 209 Joch Ackerland sind per 1. Oktober 1893 auf 3 eventuell 6 Jahre zu verpachten.

Dieselbst sind auch die Bedingungen zu erfragen.

**Bujkovszky,**  
Priester.  
(315—3.1)

**Anzeige.**

Beehre mich dem p. t. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich in Großbecskerek, Ecškaerstraße No 2, eine

**Niederlage von Kachel-Ofen u. Bauverzierungen**  
eröffnet habe.

**Lager der bestanerkantten, feuerfesten Schamout-Tonerzeugnisse ungarischer Fabrikation.**

**Vertretung der Ungvarer Actien-Gesellschaft.**

Uebernehme sowohl die größten Bestellungen bei Neubauten, als auch Aufstellung einzelner Ofen in Privathäusern und geschieht die Aufstellung unter meiner persönlichen Leitung und Mitwirkung.

**Aufstellung fremder Fabrikate, Umsehung alter Ofen, Reparaturen werden billigt berechnet.**

Meine sowohl im In- als auch im Auslande erworbenen Fachkenntnisse versehen mich in die Lage, jedes Heizsystem zu kennen, als Holz-, Kohle- und Zentralheizung. Bin auch in Meidinger-Ofen bestens versiert, als auch bestens bewandert mit der Porzellan-Auskachelung von Kachelparherden, mit Kachel verkleideten Küchen, sowie Badewannen. Bei sämtlichen Aufsehungungen werden die Feuerungen mit feuerfesten Schamout-Ziegeln aufgemauert und durch den inneren Mechanismus die Kräfte des Brennmaterials auf das äußerste ausgenützt.

**Reichsortirtes Musterlager von Bauverzierungen, Majolika-Geschirr und Terracota-Figuren.**

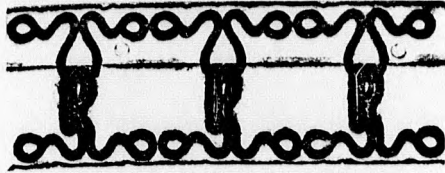
Mein Unternehmen dem p. t. Publikum bestens empfehlend

Hochachtungsvoll

**L. Engel,**  
Fabrikniederlage von Kachel-Ofen und Bauverzierungen.  
(316—1.1)

**Grösste Toiletten-Ersparnis.**

**Schlanke Taille, tadellose Figur.**  
 Taille bleibt ohne Lücken, ohne Falten bis zum letzten Tag.  
 Nur zu erzielen mit  
**Prym's Pat.-Reform-Haken u. -Oesen**



Verbiegen sich nie und geben nicht nach.  
 Öffnen sich niemals von selbst.  
 Stehen sich ohne Messungen genau gegenüber, daher ungleichmässiges Annähen und schiefer Tailleinsatz unmöglich. (244-12.6)  
 Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwaarengeschäften.

**VINCENZ MANNAK**

*Civilingenieur und Maschinenfabrikant*  
**Budapest,**

**VIII, Baross-utca 124-126. szám.**  
 Empfiehlt sich zur Einrichtung u. zu Reparaturen von:  
 Mahl- u. Sägemühlen, Holzbacken, Bädern, Cotton, Leder, Del- und Spiritusfabriken, Brauereien, Färbereien, Waschanstalten, Wäpserwerkstätten u. Landwirtschaftsmaschinen nach bewährtestem System und unter Garantie.

Hat am Lager:

**1 Blocksäge**

für 1 1/2 Meter Stämme, sehr stark konstruirt, ganz aus Eisen, (241-6.6)

**1 Gater 24"**

**1 Sigl-Lokomobile**

10 Pferdek., mit Umsteuerung

**3 Dampfkessel 12, 20, 50 Pferdekft.**

**4 Dampfmaschinen 6, 12, 25 Pferdekft.**

**3 Dampfpumpen**

für alle Zwecke, Quetschen, Walzenstühle, Krantschneidemaschinen, Wasserpumpen, Krabbe, Ventile, Rohre, Transmissionsbestandtheile, Cirkularsägen, Mühlen, Mühleneinrichtung-Bestandtheile etc. — Obgleich am Lager befindlichen Maschinen schon benutzt, sind selbe im ausgezeichneten Zustande und werden unter vollster Garantie verkauft, auch werden selbe einzeln verkauft.

Das wirksamste Mittel für eine **Blutreinigung = Cur**

im Frühjahr

ist J. Herbabny's verstärkter

**Sarsaparilla-Syrup.**



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend u. in hohem Grade blutverbessernd, indem er alle scharfen und krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen u. krankhaft. Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche u. schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet.  
 Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Anschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Flechten. (242-10.6)

Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage.

Jede Flasche muß obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:

**Wien, Apotheke, zur Barmherzigkeit**  
 des J. Herbabny, VII. 1., Kaiserstrasse 73 u. 75.

Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Königsgasse 12.

Depots in den meisten Apotheken der österr.-ung. Monarchie.

Grosses Lager u. billige Preise

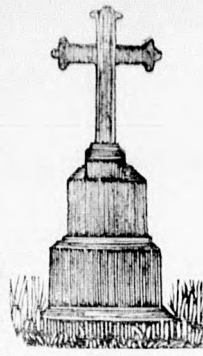
**Grabkreuzen**

**Grabmonumenten**

aus in- und ausländischem Marmor, Granit, Syenit und Porphir. Gravirungen werden sorgfältig ausgeführt und mit echtem Golde vergoldet bei

**Alois Tunner,**

serbische Kirchengasse. (179-12)



Dr. Lehmann's

**Gesichtspomade**

Vorzügliches Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken u. Hautausschläge.  
 Ein Tiegel 50 kr.

**Dr. Lehmann's Waschwasser.**

Setzt die Pore und Elastizität des Teints und befördert die Wirkung der Gesichtspomade.  
 1 Flasche 50 kr.

**Dr. Lehmann's Gesichtsseife.**

Angenehme Toilette-Seife für ständigen Gebrauch  
 1 Stück 50 kr.

**Dr. Lehmann's Fettpuder.**

Der beste Gesichtspuder, haftet vorzüglich und ist vollkommen unschädlich.  
 1 Blechdose 80 kr., 1 Papierpacktet 50 kr.

Sämtliche Artikel sind mit oben ersichtlicher, gesetzlich protokollierter Schutzmarke versehen und sind zu beziehen durch (168-7)

**Alexander v. Kovács,**

Apotheker in Gr.-Becskerek.

**ÜBERALL VORRÄTHIG 17 MEDAILLEN**



**LEICHTLÖSLICHER CACAO**  
 Ausgiebig - 4 KP = 200 TASSEN - Nachhaft

(17-52.22)

**Drei schöne Comptoir-Lokalitäten**

vermietet einzeln per 1. August

**Oldal,**

(307-3.2)

Ecke der Kronengasse.

**Gewölb- und Wohnung-Vermiethung!**

In der Hunyadygasse im Kollarics'schen Hause ist ein Gewölb sammt Wohnung bestehend aus 3 Hojzimmern, geschlossenem Gange, Küche, Speise, Keller und Boden vom 1. November l. J. angefangen zu vermieten.

Eventuell ist das Gewölbe auch ohne Wohnung zu vermieten.

Nähere Auskünfte bei Frau Luise Kollarics, Gifellapart.

**Luise Kollarics.**

(308-3.2)



28 Auszeichnungen, darunter 14 Ehrenpdiome und 18 gold. Medaill. Zahlreiche Zeugnisse d. ersten med. Autoritäten.

**Neugeborne Kinder,**

welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gefügt werden können, werden durch das Henri Nestlé'sche Kindermehl in rationeller Weise aufgezogen. Wüsterdosen, wie auch Broschüren, in welchen die Vertheilungsweise als auch die zahlreichen Atteste der ersten Kapazitäten des Kontinents, Findelhäuser und Kinder-spitäler enthalten sind, werden auf Verlangen gratis zugesendet vom Zentraldepot: **F. Berlyak,** Wien, Stadt, Naglergasse 1. — Eine Dose Kindermehl 90 kr., eine Dose kondensirte Milch 50 kr. (303-10.2)

2743. sz. ki. 1893.

(304-3.2)

**Pályázati hirdetmény.**

A lemondás folytán megüresedett s 300 frt évi fizetéssel javadalmazott magyar-ittebei községi irnoki állásra a pályázat ezennel kiiratik.

Felhivatnak mindazok, a kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeket alólirott föszoigabirói hivatalnál f. évi junius hó 5 ének d. e. 12 órájáig annál inkább benyujtsák, mert a később beérkező folyamodványok figyelembe vétetni nem fognak.

A választás f. évi junius hó 6-án d. e. 9 órakor Magyar-Ittebe község-házánál fog megtartatni.

Párdányban, 1893. évi május 15.

A párdányi járás föszoigabirói hivatala.

**Windmühlverkauf.**

**Eine holländische Windmühle**

mit zwei Paar Mahlsteinen 5 Wiener Fuß im Durchmesser,

Vorrichtung für Gerstenschrot,

**Mehlfortirungs-Apparat,**

starker Konstruktion, welche bei günstigem Winde 90-100 Meterzentner Brotmehl erzeugt, ist in Török-Becse selbst unter Werth zu verkaufen.

Näheres bei Herrn

**Alexander Bizony,**

**Török-Becse.**

(306-2.2)

## Ohne Geld kann sich ein Jeder eine brillante Existenz gründen!

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in Deutschland und Frankreich bereits längst zum förmlichen Tagesbedürfnisse geworden, nur bei uns waren selbe bisher unbekannt, wenn auch hier und da Versuche gemacht wurden, welche aber, nur auf bloßem Comprimiren von Brausepulver beruhend, sich durch Nichts hervorhoben und so aus dem Verkehre verschwanden. Die Bedeutung der Brause-Bonbons, als eines dem allgemeinen Bedürfnisse dienenden, billigsten, bequemsten und gesundesten, den Durst stillenden und erfrischenden Getränks ist großartig. Ihr Gebrauch ist geradezu wohltuend namentlich: in Fabriken, Werkstätten, Kanzleien, Schulen, Instituten, bei den Agrikulturarbeiten, in Krankenhäusern, in der Arme und bei der Marine, bei Ausflügen, an Schiffen, in Familien, u. zw. in fünfacher Hinsicht, als: 1. ein den Durst wohltuend stillendes, 2. Gesundheit beförderndes, 3. Erparungs-Mittel, ferner 4. als Ersatz für geistige Getränke und endlich 5. für Zwischenhändler als eine wichtige Erwerbsequelle.

### Verwerthung v. Brause-Limonade-Bonbons im Handel.

Daß der Vertrieb dieser Bonbons Zukunft hat, darüber belibt uns starker Verbrauch ähnlicher Fabrikate in Deutschland, trotzdem, daß deren Preis derselbst im Vergleiche mit jenem Preise, um welchen sie die Erste Fabrik orientalischer Zuckerwaaren in Prag, Kgl. Weinberge verkauft, mindestens doppelt so hoch ist. Ein Stück Bonbon, ganz gleichen Gehaltes, wie hier erzeugt wird, kostet in Deutschland 10 Pfennige, wogegen hier bloß 2 Kreuzer, und es steht außer allem Zweifel, daß wie im Auslande auch bei uns nicht nur Erwachsene, sondern Schul-kinder sich bald an die Brause-Limonade-Bonbons gewöhnen, und selbe immer mehr begehren werden. Es werden ganz gewiß diese Bonbons in Kasernen, Instituten, Fabriken, Werkstätten und Krankenhäusern Verfall finden, denn sie liefern stets unverzüglich ein frisches, ermunterndes und wohlschmeckendes Getränk, dessen Anschaffung bei anderen Umständen nicht unbedeutende Schwierigkeiten zur Folge hätte.

### Als ein neues Gewerbeobject

verdienen diese Brause-Bonbons die Aufmerksamkeit weiterer Kreise, auf Promenaden, Bahnhöfen, Bauhütten, Begegnungsgelände, Volkfesten, in der Nähe von Schulen kann man leicht für ein Glas Brause-Limonade 1 Kreuzer lösen, wozu bloß ein Bonbon verwendet wird und ein Tisch, ein Krug, ein Paar Gläser und ein Glas-Stäbchen zum Um-rühren nothwendig ist, um ein kleines, sehr einträgliches Gewerbe zu eröffnen. Natürlich rentirt es sich und hebt den Geschäftsgang, wenn man auf eine bessere Einrichtung (reich verzierte Plakate wird die Fabrik selbst liefern können Aufwand nicht spart. Namentlich bei Volkfesten kann man durch ähnliche Einrichtung viel erzielen.

Man kann daher die Brause-Limonade-Bonbons nicht bloß als solche, sondern auch als Getränk auf verschiedene Weise verwerthen, weil es überall willige Käufer gibt, und nur etwas Fleiß und Regsamkeit sich reichlich lohnt.

**Preis.** Brause-Limonade Bonbons sind in Paquetten (zu 5 Stück) à 10 Kr. im Handel gebracht. (292-1.3)

Wer 1 Gulden einschickt, der erhält eine Proben sendung franco nach ganz Oesterreich-Ungarn u. Deutschland.

Wiederverkäufern 30 Percent Rabatt.

Beim Bezuge von 100 Paquets auf einmal werden selbe nach jeder Station Oesterreich-Ungarns und Deutschlands versendet.

Brause-Limonade-Bonbons erzeugt und versendet allein die

**Fabrik orientalischer Zuckerwaaren, PRAG, k. u. k. Weinberge.**

## 6<sup>o</sup>-ige bulgarische Staats-Hypothekar-Anleihe von 1892 in Gold.

Sicher gestellt durch erste Hypothek auf die Eisenbahnen Rußland-Barna und Kaspißkan-Sofia-Küstenbul, sowie auf die beiden Hafensplätze Burgas und Varna.

Vollkommen steuer- und gebührenfrei für jetzt und alle Zukunft.

Rückzahlbar al pari in halbjährigen Raten innerhalb 33 Jahren

Nicht eo vertitur bis zum Jahre 1898.

Internationales Anlagepapier, cotirt in Wien, Berlin, Amsterdam und Genf.

Retirend zum heutigen Course mit 6.30%.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft

L. Wollzeile 10 „MERCUR“ Mariahilfstr. 74B. **WIEN.** (198-44.10)

## Zum Ankauf gegen Monatsraten

empfehlen wir:

**Serbische Staats- (Tabak-) Lose** 3 Ziehungen im Jahre. Nächste Ziehung am 13. September! Haupttreffer 75.000 Franco! — In Monatsraten à fl. 3 für je 10 Lose. à fl. 5 für je 25 Lose.

**Ungar-Lose à fl. 100 Nom.** 2 Ziehungen im Jahre. Nächste Ziehung am 15. November! Haupttreffer 150.000 Gulden! — In Monatsraten à fl. 8.

**Ungar-Lose à fl. 50 Nom.** 2 Ziehungen im Jahre. Nächste Ziehung am 15. Novemb.! Haupttreffer 75.000 Gulden! — In Monatsraten à fl. 4.

**Türken-Lose** 6 Ziehungen im Jahre. Nächste Ziehung am 1. August! Haupttreffer 348.000 Franco! — In Monatsraten à fl. 5 für je 2 Lose. à fl. 10 „ „ 5 „

**Bodenlos-Gewinnsscheine I. Em.** 4 Ziehungen im Jahre. Nächste Ziehung am 16. August! Haupttreffer 45.000 Gulden! — In Monatsraten à fl. 3 für 3 Stück. à fl. 5 für 5 „

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate. Die Einzahlung der Raten kann portofrei mittelst unserer Erlagscheine bei jedem Postamte geschehen. (34-5) Mit von uns verkauften Lose und Promessen wurden bisher circa fünf Millionen Gulden in Haupttreffern gewonnen.

„MERCUR“, Wechselstuben-Actien-Gesellschaft, L. Wollzeile 10, Mariahilferstrasse 74B. **WIEN.**

Wien 1873. Verdienst-Med.	Budapest 1885. Gr. Ehren diplom.	Agram 1891. Gr. Ehren diplom.	Esseg 1889. Ehren diplom.	N.-Palánka 1887. Goldene Medaille	Ehrendiplom London 1878.
---------------------------	----------------------------------	-------------------------------	---------------------------	-----------------------------------	--------------------------

## Josef Csik

kaisert. und königl. russchl. priv.

Erste Syrmier Portland-Cement- u. Hydraulische Kalk-Fabrik in Beocsin.

Centralbureau u. Niederlage: Budapest. V. Rudolfsquai 8.

empfehle den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Baumunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchenvorständen, wie auch dem geehrten bauindustriellen Publicum ihre eigenen Fabrikate in

## Portland-Cement u. hydraulischem Kalk,

welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preisconrant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet. (199 26 10)

Vertreter in Gr.-Beckereker: PHILIPP KREMER.

Paris 1876. Bronzemedaille.	Keoskemét 1872. Silberne Medaille	Neusatz 1875. Goldene Medaille.	Szegedin 1878. Verdienstmedaille.	Triest 1883. Goldene Medaille.
-----------------------------	-----------------------------------	---------------------------------	-----------------------------------	--------------------------------

## Geld

wird auf Felder und Häuser

zu billigsten Preisen

vom kleinsten bis zum höchsten Betrage vermittelt.

Die Rückzahlung kann nach Möglichkeit geleistet werden. Man kann, sowie bisher, der coulantesten und schnellsten Durchführung versichert sein, und ertheile alle in dieses Fach einschlagende Auskünfte franco.

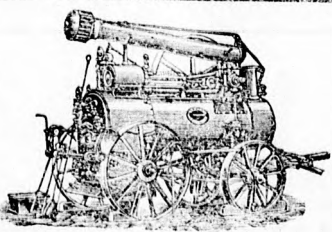
Zugleich empfehle ich mich zum coulantem Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Privat-Lose, Gold- und Silbermünzen, fremder Noten, Einlösung aller Gattungen Coupons.

Ratenbriefe von sämtlichen Losen.

Promessen zu allen Ziehungen.

(11-26.11)

Erstes Gr.-Beckereker Wechsel- und Commissions-Geschäft **L. Gadel'sburger.**

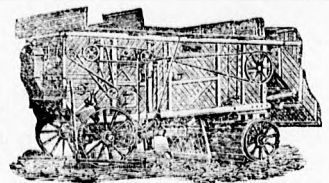


Zur Drusch-Saison

empfehlen wir unsere bestbewährten

## Lokomobile

und



## Dampfdreschmaschinen.

Für tadellose Konstruktion und Arbeit, für vollkommen reinen Ausdrusch und marktfähige Putzung aller Getreidearten bei grösster Leistungsfähigkeit übernehmen wir die weitgehendste Garantie. Alle unsere Dreschmaschinen sind mit doppelter Trommel-Schutzvorrichtung, bedeutend verlängerten Strohschüttlern, patentirten Saekhaltern, die Lokomobile mit unzerbrechlichem Wasserstandsglas, Reserve-Handspiepumpe, Kamin-Aufwindvorrichtung, gebüchstem Cylinder, selbstthätiger Oelpumpe, Bremsen etc. versehen. Der Kessel ist durchaus Stahleisen für eine normale Dampfspannung von 6 Atmosphären. Auerkennendste Zeugnisse, ausserordentlich billige Preise. Mit ausführlichen Offerten stehen gerne zu Diensten.

**UMRATH & COMP.,** landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik. BUDAPEST. Váci-körút 60. szám.

Hand und Göpel-Dreschmaschinen, Pflanzmühlen, sowie alle landwirthschaftliche Maschinen in größter Auswahl. (162-15.13)

Comissionslager bei Herrn Leszai és társa, Debreczen.

# GANZ & COMP.

Budapest und Leobersdorf bei Wien

erlauben sich die Aufmerksamkeit der sehr geehrten Municipien, sowie der sich für

## ELECTRISCHE BELEUCHTUNG

interessirenden Privaten auf ihr, in der ganzen Welt rühmlichst bekanntes System mit Transformatoren zu lenken, welches gestattet, auch fern vom Verwendungsorte gelegene Kräfte mit Vortheil zu Beleuchtungsziwecken oder zur Transmission von Kraft auszunützen. (290-10.3)

Wir empfehlen ferner:

**Maschinen** und Apparate für Aufbereitung von Kohlen, Erzen und Edelerzen, **Hartguß- u. Stahlräder** für Gruben- und hundehunde und complete Grubenhunde, **Mathfäse Patent** Sal- may, für Gruben- und Kollbahnwägen; Eisenbahn- wägen jeder Gattung.

**Kreuzungen und Räder** in Hartguß und Stahl; **Hartguß-Brechbaden** Hartguß-Walzen u. Walzenringe zu Bekleinerungs-Maschinen; Kugelmühlen;

**Walzenstühle** mit Hartgußwalzen, selbst für kleinere Mühlen mit großem Vortheil gegenüber den Steinen arbeitend, ganze Mühlen-Anlagen.

**Maschinen** für Papier-, Holzstoff- u. Cellu- lose-Fabrikation;

**Turbinen** für alle Wasser-Verhältnisse mit exacter Regulirung;

**Gas- und Petroleum-Motoren**, stehend oder liegend, ein oder zweicylindrig. **Transmissionen und Dynamometer.**

## Announce

Ich beehre mich meinen p. t. geehrten Kunden, Hoteliers und Gastwirthen hier und in der Umgegend höflichst anzuzeigen, daß bei mir bereits sämtliche

## Mineral- und Heilquellen-Wässer

direct von den **Brunnen-Verwaltungen** angelangt sind, daher ich auch in der Lage bin, sämtliche Wässer zu dem Preise, als die Budapester Mine- ralwässer-Händler, hier abzugeben und halte ich stets in großen Quantitäten am Lager

### Hygiea-Sprudel Kronen-Quelle,

reinsten alkalischer Säuerling, vorzügliches Tischgetränk und äußerst billig, eine große Maßflasche kostet 20 kr.

Ferner: Kohitscher, Agnes, Borjéker, Kronendorfer, Gießhübler, Paráder, Sal- vator, Biliner, Margit, Selters, Marienbader Kreuzbrunn, Karlsbader Mühlenbrunn, Schloßbrunn u. Sprudel, Kissingener Kálcózy, Gleichenberger, Haller Jod, Roncegno, Levieco u. Guber, sowie bestes Ofner Bitterwasser.

**L. Schnitzler,**  
zur weißen Käse.

(291-5.3)

## Unentbehrlich für jeden Haushalt ist Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees ent- sagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

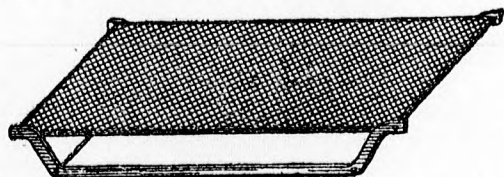
Überall zu haben. (83-24.10) 1/2 Kilo à 25 fr.



Sel. Kneipp

## Johann

Gross-Beckerek,  
(Ungarn).



## Baricsik

Somogygasse 2036  
(Vorstadt Amerika).

## Drahtnetz-Matratzen als Betteinsätze.

Diese bereits in vielen tausenden Exemplaren in Verwendung stehenden Drahtnetz-Matratzen haben sich seit einer langen Reihe von Jahren bestens bewährt. Dieselben werden von mir in bester Qualität geliefert. Ein solcher Betteinsatz überdauert mehrere Menschenalter, ist daher unverwundlich. Wer ein gutes und reines Bett haben will, darf sich nur diesen Betteinsatz anschaffen.

Luftig und nach beiden Seiten offen, wodurch sich mein verbessertes von den übrigen in den Handel ge- brachten unterscheidet, läßt ihre Beschaffenheit keinen Staub, kein Ungeziefer zu; die Hausfrau kann überall mit dem Besen oder dem Abstaubetuch bekommen; das Aufbetten ist in einer Minute besorgt; es ist hier auch kein Unterbett nötig, da eine wollene Decke als Auflage auf die Drahtnetzmatratze genügt; wer sich besonders gut betten will, kann eine dünne Seegras- oder Rohhaar- oder Haarmatratze darauf legen. Es ist also die ganze Bettein- richtung mit einem Kopfpolster, einer Unterlage und einer Coverdecke abgethan.

Deßhalb und wegen ihrer großen Reinlichkeit und Dauerhaftigkeit sind sie für Jedermann, insbesondere für Gasthöfe, Institute, Krankenhäuser auf's gewissenhafteste und angelegenheitlichste zu empfehlen.

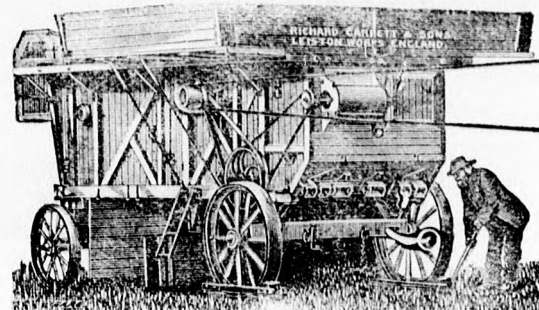
Für Kranke, welche längere Zeit an das Lager gefesselt sind, kann es keine größere Wohlthat geben, als meine Drahtnetz-Matratzen; das Gesecht hindert die Ansammlung schädlicher Dünste, wird weder einseitig, noch läßt es in der Spannung nach. (221-25.7)

Bei Bestellung ist der innere Raum des Bettes anzugeben.

# Paul Kotzó,

Zivil-Ingenieur.

Budapest, VIII., Üllőerstr. 18



empfehle: 2 1/2, 3, 3 1/2 und 4-pferdekräft.

## Stiften-Dampfdreschgarnturen

ferner 4, 5, 6, 8, 10 und 12-pferdekräft.

## Schienen-Dampfdreschgarnturen

mit unterem Ventilator, langen Strohschüttlern und außerordentlich großen Deckerflächen mit Gerstenentgraner und Sortircylinder,

M. Garret u. Sons unübertreffliche, mit 40 Prozent Brennmaterial-Ersparniß arbeitende

## Compound-Lokomobilen.

Anerkannt beste (226-8.7)

Brantford's Selbstbinde-Getreide-Mähmaschine.

## Original amerikanische Heurechen

mit kombinirter Zugklinge, für 1 oder 2 Pferde bespann- bar. Ferner Reibemaschinen und jedwede andere landwirthschaftliche Maschinen und Geräte.

## Anker-Pain-Expeller

Diese altbewährte Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Rücken- und Gelenks- schmerzen und Erkältungen

ist

in allen Welttheilen verbreitet und hat sich durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als

das beste

aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apo- theken zu haben; er kostet nur 40 kr., 70 kr. und 1 fl. 20 kr. die Flasche und ist somit auch das billigste

Hausmittel.

(272)

(607b-12.7)

## Geschäfts-Lokal

zu vermietthen.

Im Baumbach'schen Hause in der Hauptgasse ist ein Geschäfts-Lokal vom 1. November d. J. an zu vermietthen. (297-3.3)

Näheres im 1. Stocke zu erfragen.

## Stickerie.

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich

## Monogramme

in jeder Form und Größe zum Sticken übernehme.

Um gütige Nachfrage bittet

Adele Spitzer,  
im Witwe Szávits'schen Hause,  
Schlangengasse.

(301-3.3)

### Moll's Seidlitz Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutausschöpfung, Säurekrämpfen und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Heilmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 6. W.

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche 90 kr.

### Moll's Salicyl-Mundwasser.

(Auf Basis von salicylsaurem Natron beruhend.)

Bei täglicher Mundreinigung besonders wichtig für Kinder jeden Alters und Erwachsene, sichert dieses Mundwasser die fernere Gesunderhaltung der Zähne und verhindert Zahnschmerz. — Preis der mit A. Moll's Schutzmarke versehenen Flasche 60 kr.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depots in Gr.-Beeskerek bei den Herren Apoth.: Dr. Des. Moczkovcsák, Josef Kellner, Alex. v. Kovács, Michael Benkovich. (122-\*.10)

## Inserate

für das

„Gross-Beeskereker Wochenblatt“

werden aufgenommen in der Administration dieses Blattes, Herrngasse No 276-3.

## Hausverkauf.

Das Haus No 2087 in der Vorstadt Amerika, Bajzagaße, mit einem ganzen Grund-complex, ist sofort zu verkaufen. (286-3.3)  
Näheres im Hause daselbst.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco

Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, für Schneider unfrankirt.  
Ich gebe keinen Nachlaß von 2 1/2, oder 3 1/2 Gulden per Meter, auch keine Geschenke an Schneider, wie es von der Concurrenz auf Kosten der letzten Hand geschieht, sondern ich habe nur fixe und netto Preise, damit jede Privatkunde gut und billig kauft. Dabei erjude nur meine Musterbücher vorlegen zu lassen.

Auch warne ich vor doppeltem Preisnachlaß, briefen der Concurrenz.

### Stoffe für Anzüge.

Peruvia und Dosting für den hohen Cleus, vor-schriftmäßige Stoffe für k. k. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Livré, Tuche für Billard und Spielstiche, Wagenüberzüge, Loden auch wasserdicht für Jagdröcke, Washstoffe, Reise-Kleids von 4-14 zc.

Wer preiswürdige, erhaltliche, haltbare, rein wollene Tuchwaare und nicht billige Färberei, die taun für den Schneiderlohn stehen, kaufen will, wende sich an

Joh. Stikarofsky in Brünn (das Mancheser Oesterreichs)

Größtes Fabriks-Lager im Werthe von 1/2 Mill. fl. Um die Größe und Leistungsfähigkeit zu veranschaulichen erkläre ich, daß meine Hand den größten Tuchexport Europas, Fabrication von Kammgarnen, Schneiderzuehör und große Buchbinderei nur für eigene Zwecke, vereinigt. Um sich von Allem oben angeführten zu überzeugen, lade ich das P. E. Publicum ein, wenn es die Gelegenheit gestattet, die großartigen Räume meines Verkauf's etablissements in welchem 50 Menschen beschäftigt sind, zu besichtigen.

Versandt nur per Nachnahme!

Correspondenz in deutscher, böhmischer, ungarischer, polnischer, italienischer, französischer und englischer Sprache. (117-20.16)

# ZACHERLIN

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insecten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden „Zacherlin“ sind:

1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

(Die Flaschen kosten: 15 kr., 30 kr., 50 kr., 1 fl., der Zacherlin-Sparer 30 kr.)

Gr.-Beeskerek:

Johann Billig,  
Carl Csaba,  
Pet Simon Grün jun.,  
Edmund Haibegger,  
Alex. v. Kova's Apoth.,  
Julius Rad,  
Rudolf Brandell,  
Béla Kosa,  
Ignaz Ho,  
Gerson Schlegler,  
Julius Scheller,  
Leopold Schützler,

Gr.-Beeskerek:

Paul Strauß,  
Daniel Udyty,  
Jakob Weiterschan,  
Anton Zimmerer,  
Alexander Deigner,  
Alexander Schlegler,  
Ludwig Grób,  
Carl Adler,  
Julius Straßer,  
Brüder Deutsch,  
Béla Nagy,  
Jakob Luftein,

Perlasz:

Titel:

Török-Beese:

Tor.-Szécsány:

Zichyfalva:

Zsombolya:

Jakob Fischer Sohn,  
Lazar S. Janovic,  
Andreas Nonnenmacher,  
Isidor Schlegler,  
P. Poppovits,  
Johann Klefky, Apoth.,  
Franz Drucker,  
Stefan Gasparics,  
Jos. Ruzmann,  
Rud. Polebna.

(231-6.3)

Druck und Verlag der Fr. Paul Fleis'schen Buchdruckerei in Gr.-Beeskerek, Herrngasse Nr. 276.